



Berlin, den 8. August 2016

### Offener Brief: Forderung nach Schutz für Schutzbedürftige

Sehr geehrte Damen und Herren des LAGeSos bzw. des LAFs, sehr geehrter Herr Senator Czaja,

u.a. in E-Mails vom 26. Juli 2016 und 2. August 2016 haben wir uns an das LAGeSo/LAF gewandt, um auf einige alarmierende Einzelschicksale aus Kreuzberger Turnhallen aufmerksam zu machen. Die Rede war von insgesamt vier Schwangeren, die sich alle im letzten Schwangerschaftsdrittel befinden. Eine Schwangere wird vermutlich innerhalb der nächsten 14 Tage entbinden. Für alle Frauen liegt ein ärztliches Attest vor, in dem die Gefährdung von Mutter und ungeborenem Kind bescheinigt wird, sollte keine Verlegung aus den Turnhallen erfolgen. Auch sind zwei Säuglinge in den Hallen untergebracht, was auch aus kinderärztlicher Sicht dem Kindeswohl entgegensteht.

Außerdem machten wir auf die Situation schwer psychisch Erkrankter aufmerksam. Uns liegen Berichte über Zusammenbrüche und Suizidversuche vor. Alle genannten Fälle werden zwar medizinisch betreut, jedoch ist aus ärztlicher Sicht eine Unterbringung der Betroffenen in Notunterkünften völlig unangemessen und fahrlässig.

Wir, sowohl die Initiative Kreuzberg hilft als auch die Betreiber der Notunterkünfte, haben uns mehrfach an die zuständigen Stellen im LAGeSo bzw. jetzt im LAF gewandt, um auf die Situation unter Nennung der Einzelfälle zu informieren. Abhilfe wurde bisher nicht geschaffen. So wurde im Gegenteil einer Schwangeren als Alternative der derzeitigen Unterbringung in einer Turnhalle eine andere Turnhalle angeboten, in der eine Hebamme verfügbar wäre. Wir sind uns hoffentlich alle einig, dass das nicht ausreichend ist. Auf unsere Nachfragen wurde entweder tröstend oder gar nicht reagiert.

Wir fordern Sie daher umgehend dazu auf, die schwangeren Frauen und ihre Familien sowie die beiden Familien mit den Säuglingen in eine angemessene Unterkunft zu verlegen. Eine Unterbringung in Notunterkünften ist nicht hinzunehmen. Ebenso fordern wir eine adäquate Unterbringung für die psychisch Erkrankten. Für diese muss eine angemessene psychologische Betreuung gewährleistet sein.

Uns ist bewusst, dass es neben den uns bekannten Fällen wahrscheinlich noch sehr viel mehr Einzelfälle wie die beschriebenen gibt. Diese Einzelschicksale zeigen daher aus unserer Sicht ein strukturelles Problem: Eine Unterbringung in notbelegten Turnhallen ist schlichtweg keine adäquate Unterkunft für mehrere Monate.

Mit freundlichen Grüßen

Kreuzberg hilft

Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.  
Urbanstraße 21, 10961 Berlin  
☎ (030) 69 04 97-0  
info@nachbarschaftshaus.de

Mavi gGmbH  
Leben & Integrieren  
Mehringplatz 9, 10969 Berlin  
Mavi gGmbH (30) 22746892  
info@mavi-berlin.de  
(Betreiber Notunterkunft Lobeckstraße)

**Die Akzente-Sozial UG**

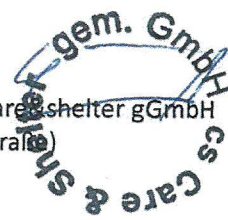
(haftungsbeschränkt)

Notunterkunft

Die Akzente-Sozial UG  
Geibelstraße 12  
10961 Berlin  
(Betreiber Notunterkunft Geibelstraße)



AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. und Care & Shelter gGmbH  
(Betreiber Notunterkunft Wrangelstraße)



**ADRESSE**  
Kreuzberg hilft  
Mariannenplatz 1  
10997 Berlin

**WEB**  
www.kreuzberg-hilft.com  
**MAIL**  
welcome@kreuzberg-hilft.com

**SPENDEN**  
IBAN: DE 97 100 708 480 526 764 620  
BIC: DEUTDE33110  
Kontoinhaber: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.  
Verwendungszweck: Hilfe für Geflüchtete: Kreuzberg hilft